

In diesen Tagen

gab es einen Angriff auf saudi-arabische Erdölförderung- und Raffinerieanlagen mit massiven Schäden (FAZ v. 16. Und 17.9.19). Die erste Frage bei solchen Vorfällen ist immer: **Wer war's?**

Die jemenitische Bürgerkriegsgruppe der **Huti hat sich zu dem Anschlag bekannt.** Der amerikanische Präsident erwägt daher (lt FAZ v. 17.9.19) einen **Militärschlag** nicht etwa gegen die Huti, sondern **gegen den Iran.** Da reden wir bis zum Überdruss von Klimazieln, Abgaswerten usw., und so einen lockeren Spruch **Militärschlag gegen Iran** nehmen wir hin, als ginge es um die Erhöhung des Mindestlohns. **Sind wir denn alle verrückt geworden?** Käme es zu einem amerikanischen Angriff auf den Iran, wäre die Gefahr eines globalen Atomkrieges in unmittelbarer Nähe gerückt. Wir können dann unser Klimagerede getrost vergessen. Um ein Wort von Albert Einstein aufzugreifen: Er wisse nicht, mit welchen Waffen der nächste Krieg geführt werde, aber der übernächste Krieg werde wieder mit Pfeil und Bogen ausgetragen!

I. Ausgangspunkt

In unserer Terminologie gibt es im Islam zwei Hauptkonfessionen. Die Sunnitnen stellen als Mehrheitskonfession sozusagen die Katholiken dar, die Schiiten die Protestanten. Beide Konfessionen haben sich ganz ähnlich wie bei uns Jahrhunderte lang gegenseitig als Ketzer angesehen und entsprechend bekriegt. Die alte Frage, ob solche Religionskriege nur das Etikett für ganz andere Bestrebungen sind, möge hier dahinstehen. Saudi-Arabien ist wie der mehrheitliche Rest der Araber sunnitisch und erhebt einen Anspruch wie er römische Papst. Die Saudis besitzen die heiligen Stätten des Islam und der Papst die Gräber der Apostel. Die Iraner sind Schiiten, haben also die Rolle der Protestanten und mögen den Papst ebenso wenig wie dieser die Lutheraner - sozusagen.

Das Königreich Saudi-Arabien ist heute etwa das, was Spanien und Frankreich im 16. / 17. Jahrhundert bei uns in Europa waren. Wie diese die reine Lehre von der Liebe Jesu mit Feuer, Schwert und Inquisition vertraten, so vertreten die Saudis mit missionarischem Eifer die besonders reine Lehre der Wahhabiten, jedenfalls offiziell. In diesem Vergleich sind die Iraner sozusagen die Deutschen, die Abweichler, die Ketzer. Mit uns Deutschen haben die Iraner auch gemeinsam, dass sie von ihren Nachbarn mehr geduldet als geliebt werden. Auch die Gründe dafür mögen ähnlich sein. Der Iran hat ist die eigentliche Kulturnation im Islam. Was wir als islamische Kultur wahrnehmen, ist meistens iranischer/persischer Herkunft. Ähnlich können wir Deutschen sagen, dass die Erfindungen und Entdeckungen, welche Europas zivilisatorisches Übergewicht in der Welt geben, zumeist aus Deutschland stammen (vgl. mein Buch *Kulturgeschichte der deutschen Erfindungen und Entdeckungen*). Das ist aber hier nicht der Ort auszuführen. Es ergäben sich manche neuen Blicke auf die tragische Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert.

Die schiitischen Huti - Rebellen kämpfen also gegen die Sunnitnen im Jemen und sind folglich mit den saudischen „Ober- Sunnitnen“ verfeindet. Es liegt also nahe, Iran der Waffenhilfe an seine Glaubensbrüder im Jemen zu verdächtigen. Das wird von Iran aber ebenso oft geleugnet, wie der Vorwurf erhoben wird. Beweise gibt es offenbar weder so noch so . Die Huti haben also einen gewaltigen Schlag gegen den saudischen Feind gelandet. Der US-

Oberscharfmachers Pompeo sagte aber, es gebe keine Beweise, dass der *Jemen Ursprungsort der Attacke* sei. Folglich stecke Iran dahinter. Westliche und arabische Beobachter finden das lt. FAZ auch. Zwischenfrage: Welche westlichen – nur amerikanische? Aber Beweise fehlen. Es stellt sich daher die nüchterne Frage: **Cui bono?** Wem nützt dieser Angriff?

II. Was könnte der Angriff dem Iran nützen?

Es ist schwer bis unmöglich, sich auszudenken, welchen Vorteil die Iraner von diesem Terrorakt haben sollten. Rache? Ist die iranische Regierung wirklich so töricht, das politische Ansehen, welches sie langsam wieder aufbaut (man denke an die überraschende Einladung des iranischen Außenministers zum letzten EU-Gipfel in Biarritz), nur aus Rache zu zerstören? Zwar sind die Iraner mit den Saudis nicht nur konfessionell überkreuz, und sie könnten nach dem Grundsatz gehandelt haben: *Man schlägt den Sack und meint den Esel - man schlägt den Verbündeten der USA und meint letztlich diese!* Denkbar, aber doch sehr unwahrscheinlich.

III. Was könnte der Angriff der USA nützen?

Wenn es darum ginge, die befreundeten Saudis vor weiteren Angriffen dieser Art zu schützen, läge es nahe, die Sache mit einem Kommandounternehmen von einigen 100 Marines zu erledigen. Warum wollen die USA einer bestimmten Gruppe, die sich ausdrücklich zu diesem Terrorakt bekannt hat, nicht glauben? Warum wollen sie daraus einen Großkrieg gegen einen ausgewachsenen Staat wie Persien/Iran machen?

Die USA betreibt seit Jahren eine heftige Hetze gegen Iran, das systematisch als Schurkenstaat aufgebaut wurde. **Zu welchem Ziel?** Die Gründe **müssen andere sein, als die offiziell genannten.** Das iranische **Atombomben - Programm** kann es eigentlich nicht sein. Iran bestreitet glaubhaft, ein solches zu haben. Aber selbst wenn! Die USA nehmen es ohne weiteres hin, dass Israel Atombomben hat. Auch Pakistan hat die Bombe, und Washington hat nichts dagegen. Unabhängig vom sonstigen Überlegungen kann man auch Folgendes erwägen: Iran, das mehrfach Objekt fremder, auch anglo-amerikanischer Begehrlichkeit war, ist von allen Himmelrichtungen von Atombomben umgeben: im Norden Russland, im Westen Israel, im Osten Pakistan und Indien und im Süden droht die US - Flotte. Es wäre sehr verständlich, wenn auch Iran die Bombe haben wollte.

IV. Amerikanische Aggressivität am Persischen Golf

Wenn es die Atombombe nicht ist, was dann? Ein Grund ist wohl Israel, der „Flugzeugträger“ der USA im Vorderen Orient. Iran hat mehrfach gedroht, Israel zu vernichten. Derzeit plant Israel offenbar, die 1966/67 eroberten arabisch besiedelten Gebiete nach und nach förmlich zu annexieren. Auch wenn ich persönlich das rechtlich etwas anders bewerte, die Weltmehrheit hält das für völkerrechtswidrig (vgl. mein Blog v. 25. März 2019 betreffend Golanhöhen). Das dagegen zu erwartende internationale Protestgetöse würde von einem Krieg der USA gegen Iran völlig überdeckt werden – die Welt stünde dann nach dem Krieg vor einem *fait accompli* - gut ist! Aber selbst von dem regierenden besonders israelfreundlichen amerikanischen Präsidenten ist nicht zu erwarten, dass er einen Krieg macht, nur um völkerrechtswidrige Annexionen Israels medial abzuschirmen.

Das amerikanische Interesse an einem Krieg gegen den Iran muss woanders liegen. Die USA braucht eine dauerhafte und sichere Basis für ihre gefährdete Hegemonie zwischen Persischem Golf und Mittelmeer. Israel ist am Mittelmeer unverzichtbar. Sollte Israel plötzlich von Iran und/oder Ägypten überrannt werden, hätte das Folgen, die man sich besser nicht ausmalt. Für die Golfregion ergeben sich folgende Erwägungen:

- Saudi-Arabien ist ein aus der Zeit gefallenes Stammesfürstentum und wird immer mehr zu einer politischen Belastung der USA, die sich als Bannerträgerin der Demokratie versteht. Diese Freundschaft wird nicht mehr lange dauern.
- Andere Mächte, z.B. Türkei, Russland, Indien und China drängen in die Region vor.

Wenn man versucht, sich in die Gedankenwelt eines amerikanischen Imperialisten zu versetzen, von denen es in höchsten Regierungsstellen offenbar nur so wimmelt, dann ergibt sich ein **Jetzt oder nie**. Die Zeit arbeitet nicht für den Weltmachtanspruch der USA. Jetzt kann aber noch verhindert werden, dass Russland doch noch zum Persischen Golf durchstößt, und auch, dass China oder Indien über den Hindukusch hinausgreifen. **Noch ist die USA die stärkste Macht.** Wenn die USA sich ganz aus der Region zurückzöge, wäre ihr Weltmachtanspruch dahin. Noch sind auch die Ölquellen der Region von größter Bedeutung. Die sollten nicht in chinesische oder indische Hände fallen. Nach einem wahrscheinlich siegreichen Krieg gegen Iran könnte man das theokratische Regime, das bei seiner eigenen Bevölkerung offenbar höchst ungeliebt ist, durch eine Regierung ersetzen, die bei dem auch infolge der Sanktionen heruntergekommenen Zustand des Landes so gefügig wäre wie zur Zeit des Schahs. Persien/Iran als US- Amerikanischer Vasallenstaat – das wäre schon ein Ziel für einen weiteren Angriffskrieg der USA

Fazit:

Es wird hier nicht (!) behauptet, dass die USA selbst, etwa durch Bestechung eines Hutiführers, hinter dem Anschlag stehen. Nach allem, was man von Peter Scholl-Latour lesen konnte, wäre ihr aber auch das zuzutrauen. Die im Persischen Golf operierenden amerikanischen Einheiten machen da ja keine Sportübungen! Es ist aber zu befürchten, dass die USA diesen Vorfall nutzen werden, um einen Krieg am Persischen Golf zu inszenieren. Wenn nicht heute, dann bei einem demnächst vorkommenden oder selbstgemachten ähnlichen Vorfall, den man den Iraner in die Schuhe schieben kann mit dem Kriegsruf: Nun ist es aber genug!

Wir Europäer könnten nichts tun. Wir können nur hoffen, dass sich der Krieg dann nicht ausweitet.

M. Aden
17. 9. 2019

.